

DAMPFER FREUND

Vereinszeitschrift der Dampferfreunde Vierwaldstättersee



DAMPFERFREUNDE
VIERWALDSTÄTTERSEE

Dezember 2008

DS UNTERWALDEN

- **Imposante Abschiedsfahrt**
- **Startklar zur Sanierung**

Ich meinti

Das Rad

Das Rad ist ein Ursymbol für Bewegung. Das Gesetz der Welt ist Bewegung. Das Gesetz der Mitte ist die Ruhe. Leben in der Welt ist also Bewegung, Aktivität, Tanz. Unser Leben ist ein ständiger Tanz um die Mitte, ein ständiges Umkreisen der unsichtbaren Linien, dem wir – wie der Kreis – unser Dasein verdanken. Das ständige Umkreisen der unsichtbaren Mitte ist das archetypische Grundmuster unseres Lebens.

Das Schicksalsrad

Was sagt uns das Schicksalsrad? Ist es nicht dies: Dass alles, was aufsteigt, auch wieder absteigen muss, was absteigt, aber auch wieder steigen wird? Es handelt sich dabei um ein uraltes oder besser zeitloses Gesetz, das für Kulturen, Zeitepochen, Kunstformen und Menschen gilt. – Bezogen auf das Schicksal unserer Raddampfer erkennen wir den Abstieg in den 70er-Jahren. Ja, die Schaufelräder drohten gar still zu stehen. Es galt, das Steuer herum zu reissen, den Kurs zu ändern und in eine neue Zukunft zu steuern.

Das Glücksrad

Das Rad zeigt durch seine Bewegung viel Neues und auch Unerwartetes. Zum Glück gibt es euch, die Dampferfreunde des Vierwaldstättersees. Ihr sorgt nämlich für den Antrieb und den Schwung. Ihr bringt die Räder in Bewegung. Zum Glück darf

ich im Vorstand auf Menschen mit grosser Schaffenskraft und Engagement zählen. Wir bemühen uns in Zusammenarbeit mit der SGV den Kurs in einer offenen Informationspolitik zu steuern. Das kostet manchmal viel Kraft, bedingt ein Vertrauensverhältnis, braucht aber auch den Zugang zu den Entscheidungen.

Das Rad der UNTERWALDEN

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Generalsanierung DS UNTERWALDEN haben die Dampferfreunde der SGV konstruktive Vorschläge gemacht, was aus ihrer Sicht bei der Generalsanierung alles geprüft werden müsste, um der UNTERWALDEN jene Ästhetik zurückzugeben, die einem Zustand vor 1960 entspricht. Das Rad lief während kurzer Zeit nicht mehr absolut rund. Nach verschiedenen Gesprächen konnte das Gleichgewicht aber wieder weitgehend hergestellt werden. In der Vereinbarung zu unserem ausserordentlichen Beitrag haben wir festgeschrieben, wie die gegenseitigen Spielregeln sind. Mit eurer Hilfe werden wir die Bestimmungen auch kontrollieren.

Das «Sammelrad»

Mit einer eindrücklichen Abschiedsfahrt haben wir unsere Aufgabe angepackt. Wir sind uns bewusst: Es braucht viele Spender und es braucht grosse Spenden, damit wir unser an der Generalversammlung gestecktes Sammelziel erreichen können. Aber – der Start ist geglückt und die

ersten Spenden sind bei uns eingetroffen. Besten Dank. – Wir sind aber auch bei dieser Sammlung auf Ihre Mithilfe angewiesen. Aktivieren Sie Ihr persönliches Umfeld. Unterlagen und Unterstützung erhalten Sie bei unserer Geschäftsstelle.

Das Rad am Laufen halten

Der Vorstand und die beiden Vertreter in der Baukommission bemühen sich, in der Vorbereitung und Durchführung der Generalsanierung DS UNTERWALDEN, das Gleichgewicht jederzeit aufrecht zu erhalten. Wir verhindern so, dass einzelne Kräfte dominieren und halten so das Gefüge des Rades stabil zusammen. Nur so können wir die Entwicklung positiv mitsteuern, damit die (Schaufel-)Räder unserer fünf einzigartigen Dampfschiffe auch in den kommenden Jahrzehnten, bei Sonnenschein, aber auch bei Wind und Wetter sicher durch das Wasser des Vierländersees pflügen.

Wenn wir das Rad am Laufen halten, haben wir unsere Aufgabe erfüllt!

Euer Präsident
Beat Fuchs

Wichtiges auf einen Blick!

Winterdampf auf DS URI

Viele attraktive Dampferfahrten im Advent und in der Weihnachtszeit finden Sie im beiliegenden Festtagsfahrtenprospekt der SGV.

Fahrplan 2009

Der neue Jahresfahrplan der SGV liegt hier bei.

SA 2. MAI 2009

37. Generalversammlung der Dampferfreunde in Hergiswil. Die Einladung folgt in der DAMPFERFREUND-Frühlingsausgabe.

SA 15. AUGUST 2009

Grosses Hafenfest in Brunnen.

SO 18. OKTOBER 2009

Dampferchilbi auf DS STADT LUZERN zum Saisonende.



Foto: SGV

Im Jahr 2011 ist es soweit: Das Dampfschiff UNTERWALDEN wird in neuem Glanz, mit filigranem und elegantem Erscheinungsbild über den Vierwaldstättersee gleiten. Vollsaniierung und Rückführung der Aufbauten in den Zustand vor 1961 werden dann Wirklichkeit sein – ein Traum jeder Dampferfreundin bzw. jedes Dampferfreundes wird wahr!

Generalsanierung DS UNTERWALDEN

Ein Juwel entsteht



Foto: Robert Horlacher

Dieser Traum hat seinen Preis: 10 Millionen hat die SGV dafür budgetiert, die Mitfinanzierung von 4 Mio. durch die Dampferfreunde erwartet. Dieser Betrag ist doppelt so hoch wie die Beteiligung des Vereins an den anderen Generalsanierungen der Dampferflotte.

Anlässlich der Generalversammlung 2008 haben Sie diese grosszügige Mitfinanzierung einstimmig gutgeheissen und uns die Vollmacht erteilt, mit der SGV die Vertragsbedingungen auszuhandeln. Präsident und Vizepräsidentin sind in langwierige und anspruchsvolle Vertragsverhandlungen eingestiegen und haben im Sinne der vereinbarten und zur Bekräftigung einer gelebten strategischen Partnerschaft sowie zur Erhaltung und Generalsanierung eines einmaligen Kulturgutes und technischen Erbes mit der SGV eine umfassende Vereinbarung getroffen.

Die wichtigsten Punkte

Die Dampferfreunde finanzieren die Generalsanierung mit einem Grundbeitrag von 2 Millionen Franken à fonds perdu, mit max. 1 Mio. als gebundener Beitrag für die Realisierung der Ästhetik vor der Umbauaktion von 1960/61 und mit einem zweckgebundenen, zinslosen Darlehen von max. 1 Mio. Franken mit, das die SGV bei Bedarf abrufen kann.

Neben den definierten Kontroll- und Zahlungsabläufen beinhaltet die Vereinbarung die folgenden Gegenleistungen der SGV:

- Exklusive Sammelaktion der Dampferfreunde, d.h. alle Spenden fliessen auf das Sammel-

konto der Dampferfreunde. Die Gelder, welche die SGV bereits von verschiedenen Kantonen erhalten hat, sind davon ausgenommen.

- Die SGV gibt die Dampferpässe unentgeltlich an die Dampferfreunde ab. Der Verkaufserlös fliesst vollumfänglich auf das Sammelkonto DS UNTERWALDEN.
- Angemessener visueller Auftritt und Werbeprivilegien für die Zeit der Sammelaktion, wie gegenseitige Absprache der PR- und Werbeaktivitäten, Präsenz auf allen Kommunikationsinstrumenten der SGV, diverse Gratisinserate, Logo auf der Website der SGV, Recht auf Installation von Infopoints und/oder Infoständen auf den Schiffen und Anlegestellen der SGV,

Plakate und Sammelprospekte an den Stationen und Schiffskassen inkl. Pflege durch die SGV, geeignete Massnahmen der Tavolago zur Unterstützung der Sammelaktion.

- Jährliche schriftliche Information der SGV an ihren spezifischen Kundenstamm über exklusive Sammelaktion.
- Regelmässige Hinweise auf die laufende Sammlung über Lautsprecher auf allen Kursfahrten der Dampferflotte und Motorschiffe.

Nebst weiteren Zusatzleistungen wie kostenlose Zurverfügungstellung eines Dampfschiffs für die Generalversammlungen während der Sammelaktion und Einladung der Spender/innen zur Jungfernfahrt wird der Schiffskurs 13/22 in den Jahren 2009–2011 vom Frühjahr bis Herbst täglich mit einem DS durchgeführt. Nach der Wiederinbetriebnahme des DS UNTERWALDEN gelten 57 000 km als verbindliche Richtgrösse der fahrplanmässigen Dampfschiffkilometer. Mit weiteren strategischen Themen sind wir mit der SGV in Diskussion.

Soweit die wichtigsten Punkte der Vereinbarung. Der Start zur Generalrevision ist gut gelungen. Auch die Abschiedsfahrt vom 27. September 2008 zeigte diese tolle Aufbruchstimmung ganz deutlich. Wir sind sicher, dass DS UNTERWALDEN mit Ihrer Hilfe ein weiteres erfolgreiches Kapitel in der Geschichte der Dampferfreunde schreiben wird.

Unsere beiden Vertreter in der Baukommission, Jürg Hartmann und Robert Horlacher, arbeiten sehr engagiert und sind hoch motiviert. Die unter Hochdruck laufenden Projektions- und Planungsarbeiten verlaufen in bester Zusammenarbeit zwischen den Dampferfreunden und der SGV.

Danke für Ihre Unterstützung!

Rita Misteli, Vizepräsidentin DF

Eine tolle Geschenksidee!



Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass die UNTERWALDEN für weitere Jahrzehnte ein schwimmendes Denkmal auf dem Vierwaldstättersee bleiben wird und mit ihrer neuerlangten Ästhetik als wahres Bijou über den See dampfen kann. Informieren Sie sich

über unsere attraktiven Gegenleistungen in Form von Dampferpässen, Eintragungen auf der Ehrentafel auf dem neuen Dampfschiff UNTERWALDEN sowie der exklusiven Einladung zur Wiederinbetriebnahme mit Dampferparade im Frühling 2011 unter: www.dampfschiff.ch oder Telefon 041 442 03 03, Fax 041 442 03 02.

Und übrigens: Ihre Spende können Sie von den Steuern abziehen, weil unser Verein als Organisation mit ausschliesslich gemeinnützigem Zweck gilt und selber steuerbefreit ist.

Seit dem Erscheinen des ersten Berichtes im DAMPFERFREUND vom August 2008 sind einige wesentliche offene Punkte geklärt worden, und die Konturen der neuen UNTERWALDEN beginnen sich langsam abzuzeichnen. Vor der architektonischen Gestaltung mussten zuerst einige technische Eckpfeiler festgelegt werden.

Bericht aus der Baukommission

Generalsanierung DS UNTERWALDEN



Fotos: Robert Horlacher



Bekannterweise wollte die SGV auf der UNTERWALDEN die heute übliche Ölfeuerung durch eine Gasfeuerung ersetzen. Langfristig sollten alle Dampfer auf diese Weise betrieben werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat aufgrund der Gesetzeslage die dazu notwendige Bewilligung nicht erteilt, und die UNTERWALDEN bleibt deshalb Öl gefeuert. Der Entscheid zur Feuerungsart war aber wichtig, denn ein Schiff wird üblicherweise von unten nach oben geplant. Durch diese Festlegung herrscht Klarheit über die Anordnungsplanung in der Schale, und es kann nun definitiv weiter gearbeitet werden.

Am 22. September 2008 fand in der Werft ein Krängungsversuch unter der Aufsicht des BAV statt. Die Resultate entsprachen den Erwartungen, müssen aber noch im Detail ausgewertet werden. Am 16. Oktober verliess die UNTERWALDEN nochmals die Werft für eine Probefahrt zur Ermittlung der für den Betrieb notwendigen Dampfmenge, damit der neue Kessel ausgelegt werden kann. Es ist vorgesehen, einen Kessel vergleichbar mit jenem auf der SCHILLER einzubauen.

Das Ensemble Oberdeckkabine, Steuerhaus, Lüfter und Schornstein ist massgebend für das Aussehen der UNTERWALDEN vor 1960. Das wäre weiter kein Problem, hätte sich seither nicht die Betriebsart des Schiffes geändert. Vor 1960 waren bei den An- und Ablegemanövern

der Steuermann im Steuerhaus und der Kapitän üblicherweise auf seinem Stand am Sprachrohr an der Vorderkante des Radkastens auf der Höhe des Oberdecks. Seit der Zusammenlegung der Funktionen von Kapitän und Steuermann wird das Schiff bei den Manövern von einem weit vorne liegenden Nocken auf der Höhe des Steuerhauses gefahren. Diese Position erleichtert dem Kapitän die Übersicht. Würde dieser Nocken oder Befehlsstand beim Umbau in seine ursprüngliche Position auf der Höhe der Türe des Steuerhauses zurückversetzt, so wäre die Sicht des Kapitäns beeinträchtigt. Hier musste ein Kompromiss gefunden werden zwischen den Anliegen der Kapitäne, welche schlussendlich das Schiff sicher fahren müssen, den Dampferfreunden und dem Denkmalschutz. Zu diesem Zweck fand am 4. September 2008 eine Probefahrt im Gegenuhrzeigersinn um den Kreuztrichter statt. Auf der Steuerbordseite wurde ein provisorischer Befehlsstand aufgebaut, von welchem ein Kapitän über Funk seinem Kollegen auf dem weiter vorne liegenden Nocken Anweisungen gab. Anwesend waren auch die Vertreter der Dampferfreunde und der Vertreter des Denkmalschutzes. Anlässlich der Schlussbesprechung wurde die Position des zukünftigen Nockens festgelegt. Die Vorderkante des Nocks liegt nun voraussichtlich in der Flucht mit der Vorderkante des Steuerhauses. Dieser Kompromiss fand die Beistimmung des Denkmalschutzes, was sehr wichtig ist, denn

dessen finanzieller Beitrag hängt von der Einhaltung der denkmalpflegerischen Kriterien ab. Die Zustimmung der Kapitäne ist aber ebenfalls wichtig, denn sie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Akzeptanz des Schiffes durch die Mannschaften.

Ein erster Entwurf zum Aussehen der UNTERWALDEN wurde anlässlich der Abschiedsfahrt vom 27. 9. 2008 durch Kapitän Hans-Peter Mosimann erläutert. Wir verzichten hier vorläufig auf dessen Wiedergabe, da einige Punkte, welche das Aussehen des Schiffes wesentlich prägen, noch geklärt werden müssen. Die SGV arbeitet zurzeit unter Hochdruck an Entwürfen, bei denen hauptsächlich auch die Realisierbarkeit abgeklärt werden muss. An der nächsten Sitzung der Baukommission Ende November werden deshalb einige Entscheide gefällt werden und können und in der Frühlingsausgabe DAMPFERFREUND in einer Gesamtansicht gezeigt werden. Der Stapelgang der UNTERWALDEN erfolgt voraussichtlich im Januar 2009.

Robert Horlacher
Jürg Hartmann
BauKo- und DF-Vorstandsmitglieder

Der Abschiedsfahrt von DS UNTERWALDEN bei kühlem, aber zumindest trockenem Wetter war – kurz gesagt – ein grosser Erfolg beschieden.

Wir Dampferfreunde verfolgten mit diesem Anlass zwei Ziele: Da war einmal unser Anliegen, die UNTERWALDEN gebührend zu verabschieden und dabei den Start zu unserer grossen Sammelaktion möglichst publik zu machen, und da war andererseits die Hoffnung auf eine möglichst positive Reaktion der Bevölkerung und Gemeindevertreter der elf angefahrenen Uferorte.



Grosse Abschiedsfahrt von DS UNTERWALDEN

Beide Botschaften sind angekommen!



Beide Botschaften sind gut angekommen: Tschiferä und Reissäckli wurden wohlwollend entgegengenommen, und die spontanen Äusserungen der Empfänger zum Sammelauftritt waren herzlich und lassen Gutes erahnen. Andererseits hat der Grosse Aufmarsch von jung und alt an den Stationen die Verbundenheit und Solidarität der Leute mit den altherwürdigen Dampfschiffen und den engagierten Dampferfreunden einmal mehr deutlich bewiesen.

Für den musikalischen Auftakt dieses festlichen Tages sorgten schon morgens ab 9 Uhr bei der Brücke 3 die Bergwald-Musikanten aus dem Ägerital. Tavolago versorgte die früh Angekommenen mit Kaffee und Gipfeli, unser Informations- und Souvenirstand wurde rege besucht, und schliesslich fassten alle Passagiere rot-weiße Ballone, die dann bei Abfahrt des Schiffes in den etwas bewölkten und vernebelten Himmel entlassen wurden.

Als erster Behördevertreter dieses Tages wurde der Luzerner Stadtpräsident Urs W. Studer in Luzern mit einer Tschiferä und einem Reissäckli beschenkt, dies mit der höflichen Bitte, diese beiden Ob- beziehungsweise Nidwaldner Kulturgegenstände im Verlaufe der nächsten zwei Jahre

möglichst zu füllen (mit Batzen, versteht sich), in Küsnacht, der zweiten Station des Tages, kam mit Säckelmeister Hans-Heini Fischli der genau



Tschiferä und Reissäckli

Bei der Abschiedsfahrt 2001 von DS GALLIA überreichten wir den jeweiligen Gemeindevertretern ein Sparsäuli. Da bedurfte es keiner Erklärung, was wir mit diesem «Geschenk» beabsichtigen! Etwas anders verhielt es sich bei der Abschieds-Tournee der UNTERWALDEN, wo Doris Christen in der Obwaldnertracht jeweils eine Tschiferä und Tochter Daniela Christen in der Nidwaldnertracht ein Reissäckli als Präsent der Dampferfreunde übergeben konnten.

Über Herkunft und Schreibweise erkundigte ich mich bei Karl Imfeld aus Kerns, Pfarrer im Ruhestand. Von ihm erfuhr ich, dass das

richtige Mann, um Tschiferä und Reissäckli in Empfang zu nehmen. Die Weggiser nutzten das 100-Jahr Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft und liessen gleich vier geschmückte Kühe samt Sennenfamilie auf dem Steg vorbeilaufen. Gemeindepräsident Kaspar Widmer gab – wie wenig später sein Amtskollege Noldi Küttel in Vitznau – in wenigen Worten die Verbundenheit ihrer Gemeinde zur Schifffahrt im allgemeinen und zu den altherwürdigen Dampfschiffen im besondern zum Ausdruck. In der alt-fryen Republik Gersau wurden wir erst von einem Nauen mit Büchelbläser und Trachtenfrau begrüsst – am Schiffssteg warteten Frau Bezirksammann Brigitte Camenzind mit Weibel auf die UNTERWALDEN. Nach der Feldmusik Gersau begrüsst an der nächsten Station die Musikgesellschaft Brunnen und Gemeinderat Werner Weber die festlich beflaggte UNTERWALDEN. Im Anschluss einer hautnahen Kreuzung mit dem Flaggschiff STADT LUZERN machte die UNTERWALDEN einen Abstecher in den Kanton Uri: An der Station Treib-Seelisberg warteten die Musikgesellschaft Seelisberg und Gemeindepräsident Beat Aschwanden auf das «Abschieds-Schiff» mit seinen 430 Passagieren.

Wort «Tschiferä» aus dem lombardischen Dialekt stammt. Mit Tschiferler bezeichnet man die Obwaldner, mit Reissäckler die Nidwaldner. Tschiferä und Reissäckli haben ein recht ansehnliches Fassungsvermögen und eignen sich auch vortrefflich für die Aufnahme von Münzen und Banknötli! Jetzt sollte also allen klar sein, was wir Dampferfreunde mit der Übergabe dieser beiden Gegenstände an die Behördevertreter der elf Ufergemeinden beabsichtigen. Voraussichtlich im Herbst 2010 werden wir auf einer sogenannten «Erntefahrt» – wie der Name sagt – die hoffentlich gute Ernte einfahren!

Ein grosses Kompliment übrigens an unserer beiden Ehrendamen in Tracht: Sie haben ihre Aufgabe hervorragend gemacht!

Max Wolf



Speziell zu vermerken: Die Seelisberger Musikanten traten erstmals in neuer (schmucker) Uniform auf!

Bevor es dann in die Stammlände der UNTERWALDEN ging, gab es noch einen speziellen Gruss von oben: Ernst Frey, seines Zeichens Schiffsführer



Lasst die Ballone steigen!

Just beim lange anhaltenden Anpiff des Dampfschiffs UNTERWALDEN zur 7-stündigen Abschiedsfahrt liessen alle über 400 Fahrgäste, aber auch die Zaungäste beim Europaplatz in Luzern ihre rot-weissen Ballone mit den gelben Wettfliegzetteln in den Himmel steigen. Der leicht neblige Tag vermochte das bunte frohe Bild mit den zahllosen Ballonen nicht trüben.

Gleich drei Ballone mit Karten wurden an der Gurtenstrasse in Kehrsatz gefunden, die mit genau 66,37 km die längste Strecke zurückgelegt hatten. Es waren die Karten von Frau Edith Moser aus Oberdorf, von Herrn T. Arnold aus Umiken und von Frau Monica Werffeli aus Villnachern. Die drei Gewinner erhalten je eine Tagesfreifahrt für eine gemütliche Dampferfahrt in der ersten Klasse auf dem Vierwaldstättersee. Wir gratulieren den drei Glückspilzen mit ihren Ballonen und wünschen ihnen eine schöne Dampferfahrt.

Sylvie Landolt Mahler

auf dem Greifensee und passionierter Flugpilot machte mit seiner Super Constellation Jahrgang 1955 einen Abstecher in die Innerschweiz – etwa 150 Meter über dem Wasserspiegel machte der fliegende Oldtimer der fast doppelt so alten UNTERWALDEN seine Aufwartung!

In Beckenried begrüsst Gemeinde-Präsident Noldi Gander und über 50 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe die UNTERWALDEN-Gäste mit dem Nidwaldnerlied, und wie schon in Weggis machten einige schön geschmückte Vierbeiner eines gleichzeitig stattfindenden Alpabzuges ihre Aufwartung beim Schiffsteg.

Dann zeigten die Buochser mit einem folkloristischen Empfang, wie sehr ihnen die Dampfschiffe am Herzen liegen: Fahnenchwinger und Alphornbläser begrüsst die UNTERWALDEN, die Kinder-Trachtentanzgruppe wartete mit einem lustigen Tänzchen auf, und der renommierte Jodelclub Heimelig mit Tourismuschef «Post-Sepp» erfreute die vielen Leute auf dem Schiff und an Land – Gemeindepräsidentin Helen Spiess schliesslich nahm Tschiferä und Reissäckli entgegen.

Mit einem langandauernden Piff verabschiedete sich die UNTERWALDEN bei einer verlangsamt Vorbeifahrt von Ennetbürgen. In Stansstad war Beat Plüss für den Empfang verantwortlich. Unübersehbar war, dass der Gemeinde-Vizepräsident auch Präsident der Feuerwehr Stansstad ist: Die UNTERWALDEN wurde denn von zwei Wasserwerfern empfangen. An Land selber war die Bevölkerung zu einem Risotto eingeladen, und für die musikalische Unterhaltung zeichnete die Musikgesellschaft Stansstad unter der Stabführung ihrer strammen Dirigentin verantwortlich.

Auch dass die Unterfahung Achereggbücke nicht so klappte wie vorgesehen (siehe Mix mit Max), tat der guten Stimmung auf dem Schiff keinen Abbruch. So legte die UNTERWALDEN früher als vorgesehen an ihrer elften und letzten Station an – sehr zur Freude der Hergiswiler, die sich zusammen mit

den Schiffspassagieren an den rassigen Klängen ihres Musikvereins erfreuen konnten. Lisbeth Zumstein von Tourismus Hergiswil verabschiedete sich mit einem persönlichen Geschenk von Kapitän Hans-Peter Mosimann und erwähnte dabei die stets freundliche und zuvorkommende Art des UNTERWALDEN-Kapitäns. Gemeindepräsident Hans Wicki schliesslich erwähnte das Lied «Partir c'est comme mourir un peu», betonte dann aber die Vorfriede auf ein Wiedersehen mit der UNTERWALDEN, die natürlich für alle die Stationen in diesem Seeteil eine ganz besondere Bedeutung hat.

Die Dampferfreunde Vierwaldstättersee danken an dieser Stelle allen Ufer-Gemeinden, der Bevölkerung und den Gemeinde-Vertretern herzlich für ihr grosses Engagement – ihr alle habt auf eindrückliche Art und Weise «Flagge gezeigt für die UNTERWALDEN».

Das war sie also, diese lange vorbereitete Abschiedsfahrt, nochmals kurz zusammengefasst: Hunderte von rot-weissen Ballonen, Alpabzüge, Gemeinderäte als Skulpteure, 39 Schülersätze, Nauen mit Büchelbläser, pfeifende Dampflok, Oldtimer in der Luft, Alphornbläser, Fahnenchwinger, Kinder-Trachtentanzgruppe, Jodelchor, Wasserwerfer, Risottopanne und viele blau, rot, grau und grün gekleidete Musikcorps sowie über 400 zufriedene, gutgelaunte Passagiere auf der UNTERWALDEN, ein leicht wehmütig gestimmter, aber schliesslich doch glücklicher Kapitän sowie ein Moderator, der sich bereits heute auf unsere «Ernte-Fahrt» im Herbst 2010 und die Parade zur Rückkehr der UNTERWALDEN im Frühling 2011 freut!

Max Wolf







It's time to say goodbye – dieses Musikstück begleitete die UNTERWALDEN auf den allerletzten Metern auf dem Weg zurück nach Luzern. Auch wenn alle wussten, dass die 106-jährige UNTERWALDEN in zweieinhalb Jahren in neuem Glanz auf den See zurückkehrt, kam da und dort doch etwas Wehmut auf. Ich fragte diesbezüglich auch beim UNTERWALDEN-Kapitän Hans-Peter Mosimann nach.

Nachgefragt bei Kapitän Hans-Peter Mosimann

«Sie wird ein Superschiff!»

«Das war nicht nur für mich allein, sondern für die ganze Mannschaft ein besonderer Tag, wobei am Abend schon etwas Wehmut, etwas gemischte Gefühle aufkamen. Erstmals wurde mir so richtig bewusst, dass ich die UNTERWALDEN für lange Zeit nicht mehr steuern kann. Trost brachte in dieser Situation die Vorfreude auf ein Wiedersehen. Und schliesslich bleibt uns diese Abschiedsfahrt sehr positiv in Erinnerung – für mich persönlich bedeutete diese Fahrt den Höhepunkt meiner Karriere.»

Der UNTERWALDEN-Kapitän zweieinhalb Jahre ohne Schiff! Heisst das jetzt grosser Urlaub?

«Das ist die mir am häufigsten gestellte Frage der letzten Wochen! Aber ich kann alle beruhigen – ich werde nicht arbeitslos, sondern bin weiterhin im Fahrdienst eingeteilt, wenn auch vornehmlich auf Motorschiffen.»



Was passiert jetzt mit der eingespielten UNTERWALDEN-Crew? Werdet ihr in den nächsten zwei Jahren vereinzelt auf andern Schiffen oder auch weitgehend als Mannschaft tätig sein?

«Personell wird es in den kommenden zweieinhalb Jahren sicher zu Veränderungen kommen. Als Mannschaft kommen wir im besten Falle als

sogenanntes «Springer-Team» zum Einsatz, das heisst, wenn aufgrund von Absenzen z.B. im Zusammenhang mit Extrafahrten ein ganzes Team andersweitig disponiert werden muss.»

Wirst du in den kommenden zweieinhalb Jahren in irgend einer Form selbst Hand anlegen bei der Generalsanierung?

«Grundsätzlich ist das denkbar, aber ich werde vorwiegend im Fahrdienst tätig sein.»

Wirst du von der Baukommission auch beigezogen, wenn es um Entscheidungen geht, die dich als erfahrenen Kapitän direkt berühren?

«Ich kann mich auch einbringen und wurde bereits von Mitgliedern der Baukommission kontaktiert, sei es vor allem im Zusammenhang mit dem Steuerhaus, wo man eine teleskopische Absenkung ins Auge fasst, um mehr Platz zu gewinnen oder dann was die Platzierung der sogenannten Nocks, der Aussen-Fahrstände betrifft. Gerade im letztgenannten Fall wurden nebst mir noch zwei weitere Kapitäne beigezogen, um mehrere Meinungen von Direktbetroffenen zu bekommen.»

«Die Fahreigenschaften werden sich leicht verändert haben, man muss sich tatsächlich daran gewöhnen. Jedes Schiff hat seine Eigenheiten, sei es zum Beispiel in Bezug auf den Bremsweg, den Steuerlauf, oder was das seitliche Abdriften bei Landemanövern betrifft.»

Wie stellst du dir die UNTERWALDEN 2011 vor?

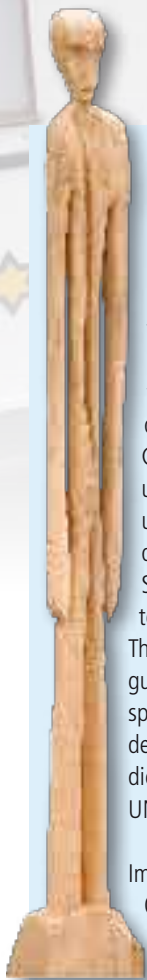
«Sie wird ein Superschiff – schöner, moderner, aber hoffentlich immer noch mit dem Charme von früher!»

Herzlichen Dank Hans-Peter für dieses Interview – wir Dampferfreunde freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen mit der UNTERWALDEN und ihrem Kapitän!

Max Wolf

Muss man sich als Kapitän an ein saniertes Schiff – selbst wenn es das eigene ist – erst wieder gewöhnen?





Einfallsreiche Vitznauer

Skulptur, Aufsätze und Dampfloki

Die Vitznauer hatten sich zum Empfang der UNTERWALDEN etwas Besonderes einfallen lassen. Bereits vor Ankunft des zweitältesten Raddampfers auf dem See schnitzten Gemeindepräsident Noldi Küttel und seine Amtskollegen Josef Küttel und Ursula Fritschi sowie Gemeindegemeinschafter Hans Illi im Rahmen der Skulptur-Ausstellung vierARTstättensee zusammen mit dem Künstler Thomas Guth an einer hölzernen Figur. Dieses Kunstwerk soll zu einem späteren Zeitpunkt versteigert werden – der Erlös geht selbstredend in die Sanierungskasse vom Dampfschiff UNTERWALDEN.

Im Vorfeld der Abschiedsfahrt hatte Oberstufenlehrer Noldi Küttel mit 39 Schülerinnen und Schülern aus Vitznau und Weggis zusammen

mit der UNTERWALDEN eine kurze Fahrt absolviert, wo Kapitän Hans-Peter Mosimann den jungen Leuten viel Wissenswertes über Geschichte, Bauweise und die bevorstehende Generalsanierung des alten Raddampfers erzählt hat. So sind schliesslich 39 interessante Aufsätze entstanden. Und eben diese Aufsätze hat mir Noldi Küttel nach unserer Ankunft in Vitznau in einer schmucken Kartonrolle überreicht. Stellvertretend für alle ihre Kolleginnen und Kollegen verlas Andrea Käser ihren Aufsatz am Mikrofon und durfte dafür viel Applaus einheimsen.

Die Rigi-Bahnen schliesslich haben speziell für diesen Anlass die 85-jährige Rigi-Lok Nr. 16 am frühen Morgen aufgeheizt, damit die UNTERWALDEN mit einem weitherum unüberhörbaren Pfiff erst begrüsst und dann verabschiedet werden konnte – Bravo!

Max Wolf

«Die Unterwalden erinnert mich an die Titanic»

Wie Samantha, eine von 39 Oberstufenschülerinnen und -schülern aus Weggis auf die Idee gekommen ist, die 1906 erbaute UNTERWALDEN und das sechs Jahre später im Nordatlantik versunkene Luxussschiff TITANIC in Zusammenhang zu bringen, bleibt ihr Geheimnis! Der Phantasie waren in diesen durchwegs berührenden wie erheiternden Aufsätzen wahrlich keine Grenzen gesetzt – nachfolgend einige Kostproben daraus:

... alle wissen, dass du ein Raddampfer bist, aber nicht nur ein Raddampfer, der einfach herumfährt.

... wenn du wieder aus der Werft kommst, werde ich wahrscheinlich eine Freundin haben und mich nebenbei auf die Autoprüfung vorbereiten.

... die UNTERWALDEN ist das einzige Schiff, welches nach Alpnachstad fahren kann, wo eine Brücke die Fahrt erschwert.

... man sah schon, dass das Schiff sehr alt ist – es tropfte in die Kajüte.

... deine vier Dampferschwestern und deine Festlandfreunde werden dich sehr vermissen.

... deine antreibenden Hände, welche deinen Bauch über den See bringen, deine Kleidung und deine Raucherlunge machen dich erkennbar.

... wenn die Motorschiffe vorbeifahren, sind sie eifersüchtig, weil du von allen bewundert wirst.

... sogar unter der Brücke gehts nach der Renovation wieder durch, weil du deine Raucherlunge wieder einziehen kannst.

... da ich den Beruf Kältetechniker lernen will, hoffe ich, dass ich vielleicht einmal auf der UNTERWALDEN eine Kühlanlage montieren oder flicken kann.

... deine 106 Jahre würde man dir auf den ersten Blick nicht ansehen.

... wenn du nach drei Jahren auf den See zurückkehrst, bin ich älter, aber du siehst wieder wie neu aus.

... wenn ich einmal eine Familie habe, kann ich mit der renovierten UNTERWALDEN einen schönen Ausflug machen und meinen Kindern vom alten Schiff erzählen und ihnen das neue zeigen.

Bearbeitung: Max Wolf

**Hello Miss UNTERWALDEN!
Do you speak English? No?
ok. I speak a little bit English.
Is it ok, when I write in German?**

Hallo junggebliebenes Fräulein UNTERWALDEN, eigentlich sollte man denken, du könntest Englisch und Französisch. Schliesslich fahren jeden Tag tausende Touristen, die kein Deutsch sprechen, mit dir. Geht es dir gut? Ah, du fühlst dich nicht mehr so wohl in deiner Haut, darum hast du dich nach 106 Jahren entschlossen, eine Schönheits-OP zu machen. Finde ich eine gute Idee. Wenn du willst, gebe ich dir ein paar Tipps, was du alles so machen kannst. Nun ziehst du dich für ganze zweieinhalb Jahre zurück zur Erholung. Im Frühling 2011 können wir dich frisch und munter wieder empfangen. So viel ich gehört habe, gehst du in die bekannte SGV-Klinik. S wie Schönheit, G wie Glück und das V steht für Verwöhnung. Also zusammengesetzt heisst diese Klinik Schönheits-, Glücks- und Verwöhnungs-Klinik!

Also jetzt kommen wir zu meinen Tipps und Fragen: Lässt du dir in diesen zweieinhalb Jahren noch mehr Tattoos stechen? Ich persönlich finde, du brauchst keine mehr. Die, die du schon hast sind genug und stehen dir auch hervorragend. Du bist ja seit deiner Geburt schon Kettenraucherin, deshalb frage ich dich, überlegst du dir damit aufzuhören und auf Gas umzusteigen? Das Gas schadet deiner Lunge und der Umwelt nicht. So viel ich gehört habe, werden sie dich am meisten beim Hinterkopf operieren, er wird gestrafft und geliftet. Ebenso kommt der Coiffeur vorbei und färbt deine Haare wieder nach. In deinem Gesicht werden sie deine Haut straffen, die Augenbrauen zupfen und die Haut wird gebleicht. Also ich höre jetzt auf mit meinen Ideen, denn du musst das machen, was dir gefällt. Viel Glück während deiner OP. Ich bin jetzt schon gespannt, wie du nachher aussiehst.

Bis bald, Hope you're well!

... deine Vera Zimmermann



Die Verfasserin dieses Aufsatzes Vera Zimmermann aus Vitznau ist 14jährig, besucht die 3. Oberstufe in Weggis und möchte gerne einmal Koch werden.

Am 3. Oktober 2008 feierte unser langjähriges Vorstandsmitglied Emil Zuber einen markanten Geburtstag.

Emil Zuber 75 Jahre jung!

1933 erblickte er das Licht der Welt und schon sehr früh interessierten ihn die öffentlichen Verkehrsmittel. In seiner Jugendzeit war zum Beispiel die Elektrifikation der Bahnen ein Thema, das die Menschen beschäftigte. Oder die Schifffahrt, die dem Wandel vom Dampf- zum Dieselantrieb entgegen blickte. In seinen Jugendjahren erlebte er Dampfschiffe mit inzwischen verschwundenen Namen wie «Germania», «Italia», «Helvetia», «Victoria», «Rhein» und viele andere mehr. Er erinnert sich an die Inbetriebnahme der ersten Zweideckmotorschiffe bei der damaligen DGV, den guten alten «Waldi» (MS «Waldstätter») oder MS «Titlis». Während seiner Schulzeit arbeitete er in den Ferien bei der damaligen Schiffsrestauration mit. Kaum erstaunlich, dass er sein Hobby zum Beruf machte und nach erfolgreich absolvierter Verkehrsschule in Luzern die Berufsausbildung bei den SBB antrat. Bis zu seiner Pensionierung durchlief er viele Chargen bei den Bundesbahnen.

Die Rigi, Königin der Berge, hat im Leben von Emil eine wichtige Bedeutung. Er kennt den Berg seit frühester Jugend, erinnert sich noch an die Geleise der damals bereits eingestellten Dampfbahn Rigi Kaltbad-Rigi Scheidegg und kennt heute den Berg wie wohl kein Zweiter! Mit diesem Berg verbindet sich die Erinnerung an den alten Dampfer «Rigi», der im Verkehrshaus in Luzern einer neuen Bestimmung entgegen blickt. Emil ist damals öfters an Bord dieses Eindeckdampfers gefahren. Die Rigi ist durch zwei



Auch mit 75 Jahren fit und zufrieden: Emil Zuber!

Foto: Mario Gavazzi

Zahnradbahnen erschlossen und auch hier kennt unser Jubilar jeden Schienenmeter! Er arbeitet als «Nostalgie-Kondukteur» auf den historischen Dampfzügen der Rigibahnen, selbstverständlich in historischen Uniformen.

Er gehört zu den Gründerfiguren unserer Vereinigung, die bis heute viel von seinen Kenntnissen und Erfahrungen profitiert. 1975 wurde er in den Vorstand gewählt. Das heute gemeinsam mit der SGV organisierte Angebot der geführten Wanderungen geht auf seine Initiative zurück. Die Wandergruppe arbeitet seit Anbeginn eh-

renamtlich, was wohl nicht mehr allen Schifffahrtsprofis von heute bekannt sein dürfte! Emil Zuber ist zugleich Kenner und Liebhaber der Schifffahrt im Allgemeinen und der Dampfschiffe im Besonderen. Sein Herz schlägt buchstäblich im Takt des öffentlichen Verkehrs. Und das nicht nur im historischen Sinne, denn er wirkt auch bei der Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr IGöV mit. Seine umgängliche, freundschaftliche Art wirkt ansteckend. Deshalb gratulieren wir heute mit Freude zu diesem Geburtstag und wünschen Emil Zuber noch viele Jahre bei guter Gesundheit!

Mario Gavazzi



Foto: Verkehrshaus

Wie geht es eigentlich unserem RIGALI?

Sie erinnern sich an den Traum vom Frühjahr 2005. Die Dampferfreunde wollten wissen, ob das Rigali wieder einsatzfähig gemacht werden kann. Die Dampferfreunde haben die Abklärungen finanziell ermöglicht. Der Traum konnte leider nicht verwirklicht werden.

Doch das Verkehrshaus der Schweiz führt zurzeit mit ihrer Restaurationsabteilung die Restaurierung und den Rückbau auf den Stand von 1873 durch. Einzige Ausnahme ist der Kessel und die Dampfmaschine, die von Escher Wyss aus dem Jahre 1893 stammen. Damit ist das DS Rigi der einzige erhaltene Glattdampfer des 19. Jahrhunderts.

Unser aktives DF-Mitglied Felix Schachenmann hat sich in den letzten Monaten sehr engagiert dem Verkehrshaus für die Mittelbeschaffung zur Verfügung gestellt. Noch fehlen aber zur Erfüllung der letzten Wünsche der Sanierung noch einige Franken. Wer sich an diesem Kulturgut engagieren möchte, hier die Kontaktadresse: Felix Schachenmann, Seestrasse 6, 6375 Beckenried. Telefon 041 620 10 08.



Zur grossen Abschiedsfahrt hatten wir natürlich auch zahlreiche Gäste eingeladen. «Vielseitigster» Gast war zweifellos **Dr. Josef Nigg** – er wurde eingeladen als Ehrenmitglied der Dampferfreunde, als Verwaltungsratspräsident der SGV und schliesslich als Präsident der Baukommission DS UNTERWALDEN! Auch die SGV-Direktion war dreifach vertreten, nämlich durch die ehemaligen **Hans Meiner** und **Martin Bütikofer** sowie durch den aktuellen Direktor **Stefan Schulthess**. Die ersten Vertreter



des Botschafterrates DS UNTERWALDEN an Bord kamen aus Luzern, nämlich Stadtpräsident **Urs W. Studer** sowie Unternehmer **Hans-Peter Balmer**, unmittelbar gefolgt vom Touristiker **Christoph Näpflin** aus Seelisberg sowie vom Volksmusikant **Chaschi Gander** aus Beckenried. Just vor Abfahrt schaffte es auch noch TV-Moderatorin **Sabine Dahinden** mit ihrem Lebenspartner **Thierry Carrel** («Meine Grossmutter lebte in Gersau») auf die UNTERWALDEN. Der Weggiser Hotelier **Urs-Peter Geering** musste auf die Mitfahrt verzichten – er wurde zu Hause gebraucht, liess es sich aber nicht nehmen, die UNTERWALDEN persönlich am Schiffsteg zu verabschieden.

Die besondere **Speisekarte** mit vielen Ob- und Nidwaldner Spezialitäten fand durchwegs guten Anklang. Die geräucherten Forellen aus der Buochser-Bucht waren sehr gefragt, wie auch die Ennetbürgener Hacktätschli und der einzigartige Stanser Fladen (ein sämiger Käse). Renner und bald ausverkauft waren ein Dessert sowie eine nicht auf der Karte aufgeführte Zwischenverpflegung, nämlich Apfelchüechli Obwaldnerart sowie der knackige, rassige Arvi-Schüblig aus Kerns.

„Der Gärtner ist immer der Mörder» – so heisst ein Lied von Reinhard Mey. Gleich so schlimm ging es denn auf unserer Abschiedsfahrt nicht zu und her, auch wenn der **Gärtner** – ungewollt allerdings – einen der geplanten Höhepunkte des Tages buchstäblich im Keim erstickt hatte. Kleine Ursache – grosse Wirkung: Der prächtige Blumenschmuck am Bugmast wurde vom Gärtner



mit dem Sicherheitsdraht des grossen Vormastes so fest verknüpft, dass er innert nützlicher Frist nicht gelöst werden konnte. Dadurch konnte der grosse Vormast nicht gesenkt und die letzte Unterfahrung der Acherbrücke nicht ausgeführt werden – der Kapitän nahms gelassen, und fuhr zumindest mit dem Bug unter die Brücke – dann gleich wieder zurück. Und dies, obwohl der gut gelaunte **Verwaltungsratspräsident** spontan vorschlug, doch einfach zuzufahren – die Sanierung stünde ja unmittelbar bevor!

Die Jubiläums-Dampferchilbi geht zweifellos als eine der stimmungsvollsten Saisonschluss-Anlässe in die Geschichte ein. Dazu beigetragen haben im wesentlichen die aufgestellten Musiker der Formation Meier-Gwerder, Glücksrad-Chef Hans Späni, das ideale Wetter und die überaus zahlreichen Fahrgäste. Unvergesslich vor allem aber bleiben die berührenden Minuten in **Buochs** und **Ennetbürgen**: Beim letzten Halt in Buochs ertönte aus einem Lautsprecher das Lied «Addio mio amore», die recht zahlreichen Passagiere am Landesteg winkten zum Abschied mit ihren Taschentüchern und dann – ja dann stellte Kapitän Kaufmann auf Stopp und zurück. Noch



mals näherte sich das Flaggschiff – wenn auch rückwärts – dem Landesteg in Buochs, akustisch begleitet von einem leicht gedämpften Signal aus der Dampf-Pfeife. Dass beim zweiten und endgültigen Ablegen nicht mehr gar so viele Leute winkten, hatte den Grund darin, als die Taschentücher zum Trocknen dieser oder jener Träne gebraucht wurden. Und das gleiche Zeremoniell wiederhol-

te sich nach der beeindruckenden Fahrt durch die Buochser-Bucht in Ennetbürgen. Eine Dampferfreundin überreichte dort dem Kapitän ein wunderschönes Gesteck, versehen mit einer Schleife



«Zum Abschied von eurem Feyfi-Schiff». Die Landebrücke war noch einmal festlich geschmückt, und dann legte die STADT LUZERN endgültig ab. Und wieder gab es Tränen – und niemand musste sich dieser Gefühlsregung wegen auch nur im Geringsten schämen.

Zu Besuch in Weggis Schoggi und guter Rat

Zusammen mit unserer Geschäftsstellenleiterin Sylvie Landolt und Kapitän Hans-Peter Mosimann wurde ich am 20. Oktober im Schulhaus Weggis von Gemeindepräsident und Lehrer Noldi Küttel sowie allen Autorinnen und Autoren der UNTERWALDEN-Aufsätze empfangen. Ich dankte im Namen der Dampferfreunde allen für ihre teils völlig unterschiedlichen, teils ähnlichen, spannenden, berührenden und heiteren Geschichten. Zum Dank gab es für jede und jeden eine unserer Dampferfreunde-UNTERWALDEN-Schoggi! Kapitän Hans-Peter Mosimann fand passende Worte für die jungen Leute: «Während den nächsten zweieinhalb Jahren wird die UNTERWALDEN general saniert – dabei werden die Grundlagen für eine gute, möglichst problemlose Zukunft des Dampfschiffes geschaffen. Gleich verhält es sich bei euch in den nächsten Jahren, wo die meisten eine Lehre absolvieren und dort das Fundament für eine gute Zukunft schaffen. Nutzt diese Zeit!» Max Wolf

Stimmungsvolle Dampferchilbi



Fotos: Peter Mahler



Das Glücksrad drehte sich fast unaufhörlich: Mit der 10. Dampferchilbi auf der STADT LUZERN endete am Sonntag, 19. Oktober, die Dampfersaison und damit auch das Jubiläumsjahr des Flaggschiffes, das heuer 80 Jahre alt wurde. An dem prächtigen Herbsttag bestiegen bereits in Luzern über 500 Fahrgäste den stolzen, festlich beflaggten Raddampfer. Im Laufe der siebenstündigen Kursfahrt bis nach Flüelen und zurück

verzeichnete die SGV-Mannschaft über 1800 Passagiere.

Und die waren vor allem aus einem Grund gekommen: der ganz speziellen Chilbiatmosphäre wegen an Bord. Hans Späni gönnte sich an seinem Glücksrad kaum eine Pause. Der Andrang jener, die ihr Glück herausfordern wollten, liess kaum je nach. Und die Gewinner, vorab der Eintages-Dampferpässe, freuten sich riesig über ihr Glück, aber auch die kleineren Treffer wurden dankbar entgegengenommen. Gesorgt war auch für das leibliche Wohl auf der Fahrt – das Chilbi-g Gebäck fand reissenden Absatz.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte erstmals die Innerschweizer Jung-Formation Urs Meier und Remo Gwerder (beide Akkordeon) sowie Schöff Rööfli (Klavier) und Carlo Gwerder (Kontrabass). Mit ihrer aufgestellten Art und der spritzigen Volksmusik begeisterten sie die Fahrgäste. Und so verliessen gegen Abend hunderte gut gelaunter Gäste die STADT LUZERN.

Stefan Degen

Seltene Gelegenheit für Dampferfreunde!

Freier Verkauf von Schiffsgegenständen

Samstag, 13. 12. 2008, 9.00–13.00 Uhr, beim Landungssteg 2 in Luzern

Die SGV verkauft Einrichtungsgegenstände und Bauteile des Dampfschiffs UNTERWALDEN und anderer Schiffe. Die Stücke müssen vor Ort abgeholt werden und sind in bar zu bezahlen.



Aus Anlass der Jubiläums-Dampferchilbi und der letzten diesjährigen Kursfahrt des Flaggschiffes, das dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feiern durfte, war die STADT LUZERN am 19. Oktober festlich geschmückt unterwegs. 10 Jahre Dampferchilbi, jeweils zum Saisonschluss, immer mit dem Flaggschiff und stets mit einer kooperativen Mannschaft war für die Dampferfreunde Anlass genug, Kapitän **Alois Kaufmann** einen speziellen Dank auszusprechen. Aus den Händen unseres Vorstandsmitgliedes **Sylvie Landolt** durfte Alois Kaufmann eine prächtige Schokoladentorte in Empfang nehmen. Mit dieser Aufmerksamkeit haben wir Dampferfreunde einen Volltreffer gelandet, denn die STADT LUZERN-Mannschaft ist weitherum bekannt für ihre Vorliebe für alles Süsse, was auf der Zunge vergeht!



Dampferfreunde Vierwaldstättersee

Postfach 2944, 6002 Luzern
info@dampfschiff.ch, www.dampfschiff.ch

Sekretariat

Telefon 041 442 03 03, Fax 041 442 03 02
Montag, 16.00–20.00 Uhr
Dienstag–Mittwoch, 08.00–12.00 Uhr

Bankverbindung

Raiffeisenbank Luzern
Clearing-Nr. 81203, Postkonto 60-2339-7
• Spenden- und Gönnerbeiträge: Kt. Nr. 45477.35
• Mitgliederbeiträge: Kt. Nr. 45477.49